



Knowledge Sharing

Leistungsangebot

Die Herausforderung

Wer sich mit sozialen Problemen befasst, trifft auf eine Fülle von Informationen, welche große Herausforderungen umschreiben: den Mangel an Fachkenntnissen, die Mobilität der Menschen, die Zukunft der Städte. Dennoch reichen die Informationen oft nicht aus, um damit zu Problemlösungen zu kommen. Aber wie können Akteure zu relevantem Wissen vordringen, das ihnen weiterhilft? Wie können sie es mit anderen Akteuren gemeinsam entschlüsseln und Erfahrungen austauschen, ohne durch politische Rücksichten allzu sehr daran gehindert zu sein?

Akteure aus Schwellen- und Entwicklungsländern sind zunehmend bereit und willens, eigene Entwicklungswege zu gehen. Wie aber kann beispielsweise ein Finanzministerium von Regulierungs-Erfahrungen in einem Nachbarland profitieren? Wie können solche Erfahrungen genutzt werden, um Fehler zu vermeiden und eine bessere Politik zu machen, ohne dabei die spezifischen politischen Umstände im eigenen Land zu vernachlässigen? Wie können die Beteiligten sich vertrauensvoll auf einen Dialog miteinander einlassen und dabei gegenseitig ihr Potential, aber auch ihre Beschränkungen und Grenzen respektieren?

Unser Lösungsansatz

Knowledge Sharing (KS) ist ein offener Prozess, der innerhalb eines festen Rahmens zu Innovationen führt. Die GIZ ist dabei selbst Akteur. Sie ist bereit, gemeinsam mit anderen zu lernen und Erfahrungen auszutauschen. Wir sind aber auch erfahrene Vermittler beim Knowledge Sharing, wollen andere inspirieren und in die Lage versetzen, gemeinsam neue Wege zu finden. Dabei berücksichtigen wir den unterschiedlichen Erfahrungsstand der Beteiligten und ermöglichen ihnen einen Dialog auf Augenhöhe. Gerade zu anspruchsvollen Problemstellungen wie etwa nationale oder regionale Reformprozesse können

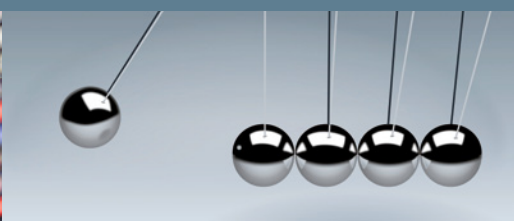
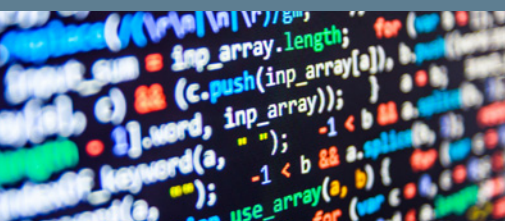
mit Knowledge Sharing ganz neue Antworten gefunden werden. Unsere Aktivitäten stimmen wir dabei genau auf die Bedürfnisse und Ziele der Beteiligten ab. Ob es sich um „fokussiertes“ Knowledge Sharing innerhalb einer geschlossenen, miteinander vertrauten Gruppe handelt oder um offenen Wissenstransfer jenseits von Organisationen, unser Angebot umfasst ein breites Spektrum: von der Ausrichtung einer einmaligen Veranstaltung bis zum Management von Netzwerken oder auch webbasierte Lösungen.

Beispiele unserer Knowledge-Sharing-Aktivitäten:

- » Sharing-Konferenzen sind Events, wo Vertreter unterschiedlicher Interessengruppen Gedanken austauschen, Kontakte knüpfen und Inspirationen suchen können
- » BarCamps, wo alle teilhaben und alle mitreden können. Die Teilnehmer mit vergleichbarem Hintergrund organisieren offenes Lernen für sich selbst.
- » Studienreisen bringen Gruppen aus unterschiedlichen politischen Kontexten zusammen. Dies findet innerhalb eines bestimmten Rahmens statt und auch ein festgelegter Ablauf ist möglich.
- » Labs helfen Akteuren, die wichtige soziale Probleme angehen, auf lokaler oder regionaler Ebene Einfluss nehmen, die internationale Agenda bestimmen oder ihr Wissen mit sozialen Bewegungen teilen wollen.
- » Sharing-Netzwerke bestehen aus virtuellen oder aus realen Gemeinschaften von Praktikern, die – mit Unterstützung durch die GIZ – neue Ideen entwickeln.
- » Open-Source-Plattformen machen sich dezentral entstandenes „offenes Wissen“ zunutze. Wir initiieren und fördern solche Plattformen, um langfristiges Lernen auch außerhalb von Organisationen anzuregen.

Knowledge Sharing wird effektiv durch:

- » eine gemeinsame Frage oder Herausforderung, für die alle Beteiligten eine Antwort suchen
- » angemessene Vielfalt und gegenseitiges Ergänzen
- » Begegnung auf Augenhöhe



- » die Bereitschaft aller Beteiligten, an einem kollektiven und flexiblen Arbeitsprozess teilzuhaben
- » die Bereitschaft, Erfahrungen mit anderen Augen zu sehen
- » Kreativität und Humor, um Gedanken besser verständlich zu machen
- » eine passende, situationsgerechte Prozessarchitektur
- » gegenseitigen Respekt und Vertrauen
- » eine unabhängige Person, die während des gesamten Prozesses eine Vermittlerrolle einnimmt.

Leistungen

Wie die Erfahrung zeigt, ist eine Atmosphäre des Vertrauens sehr förderlich für die Bereitschaft zum Gedankenaustausch oder die Berücksichtigung neuer Gesichtspunkte. Dazu können formelle Veranstaltungen und Sitzungen einen Beitrag leisten, informelle Treffen und gemeinsame Erlebnisse sind dafür jedoch ebenso wichtig. Bei der GIZ sind wir sehr erfahren darin, eine gute Arbeitsatmosphäre herzustellen. Ganz praktisch gehören dazu:

- » das Knowledge Sharing Assessment (Identifikation der relevanten Themen und gemeinsamen Interessen der Akteure; Entwurf einer Prozessarchitektur)
- » Vertrauen schaffen (offenes, aber respektvolles Miteinander der Akteure beim Gedankenaustausch)
- » neue Erkenntnisse ermöglichen (Komplexität reduzieren, implizites Wissen zutage fördern und Erfahrungen in einer verständlichen, gut strukturierten Weise aufbereiten, um sie vergleichen zu können; „ko-kreieren“)
- » Qualitätskontrolle (reflektieren und beobachten)
- » Langzeitmodelle für Knowledge Sharing (virtuelle Communities zur Selbststeuerung einrichten, Zugangsregeln und Betreibermodelle entwerfen)

Für einen maßgeschneiderten Prozess des Knowledge Sharing kombinieren wir Präsenz- und virtuelle Formate, wie Wissensplattformen, Blogs, Communities of Practice und Webinare.

Ihr Nutzen

Knowledge Sharing bereichert die Teilnehmer nicht nur um die Erfahrungen anderer, sondern auch mit einer neuen Sicht auf Erfahrungen, die sie selbst gemacht haben. Die unterschiedlichen Erfahrungen und Sichtweisen helfen dabei, gemeinsam erarbeitete Lösungen wirkungsvoller zu machen und die Wiederholung von Fehlern zu vermeiden. Netzwerke und Kooperationssysteme werden durch Knowledge Sharing gestärkt. Das gemeinsame Erarbeiten von Wissen ist ein ständiger Prozess, der nicht von außen gesteuert werden muss. Vielmehr werden die Teilnehmer dazu angeregt, sich gegenseitig zu unterstützen und ohne zusätzliche Hilfe auszukommen.

Ein Beispiel aus der Praxis

Die *Alliance for Financial Inclusion (AFI)* ist ein von der GIZ unterstütztes globales Netzwerk für Zentralbanken, Finanzministerien und Regierungsbehörden. Es soll auch solchen Bevölkerungsgruppen den Zugang zu Finanzdienstleistungen ermöglichen, denen er bisher verwehrt war. Das AFI-Sekretariat organisiert persönliche Begegnungen, aber auch regionale und globale Konferenzen sowie Arbeitsgruppen zu einzelnen Themen und ein virtuelles Netzwerk. Es unterstützt seine Mitglieder dabei, strategische Partner zu finden. Konzipiert als globales Netzwerk, fördert es den Süd-Süd-Dialog, das gemeinsame Lernen und das Upscaling von Ansätzen, sobald sie sich als wirksam erweisen. Seit seiner Gründung 2009 wuchs die Zahl der Mitglieder schnell an. Derzeit sind es 111 Organisationen in 92 Ländern. Das Netzwerk baut auf die Bereitschaft der Repräsentanten aus Entwicklungsländern, die Aktivitäten zu lenken und eigene Erfahrungen beizutragen. Finanziert wird die Allianz von der Bill & Melinda Gates Foundation, der Agency for International Development, Australien, und vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Impressum

Herausgeber:
Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Dag-Hammarskjöld-Weg 1 - 5
65760 Eschborn, Deutschland
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15

E info@giz.de
I www.giz.de

Verantwortlich/Kontakt:
Dr. Ulrich Müller
Methoden, digitale Transformation, Innovation

E ulrich.mueller@giz.de
T +49 6196 79-2393

Fotografien:
Vorderseite: Rawpixel.com/Shutterstock.com
Rückseite (v.l.n.r.): Mcleek/Shutterstock.com; CC0 Public Domain; iStock.com/Christopher Fletcher

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.

Eschborn 2017